



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

Operationelles Programm
des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Förderperiode 2014 bis 2020

Bürgerinformation zum Durchführungsbericht für das Jahr 2018

Erstellt auf der Grundlage des Durchführungsberichts für das Jahr 2018,
der am 19. Juni 2019 vom Gemeinsamen Begleitausschuss genehmigt wurde.
Stichtag für die Berichterstattung: 31. Dezember 2018

Verantwortlich für den Inhalt:
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit
Referat 350 / EFRE-Fondsverwaltung
Johannes-Stelling-Str. 14
19053 Schwerin

1. Überblick: Operationelles Programm des EFRE 2014-2020

Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) ist neben dem Europäischen Sozialfonds (ESF) und dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) einer der drei Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESI-Fonds). Diese Fonds sind wichtige Instrumente der europäischen Strukturpolitik, mit denen die Europäische Union (EU) den Mitgliedsstaaten Fördermittel zur Erreichung von bestimmten Zielen bereitstellt.

Mecklenburg-Vorpommern erhält von 2014 bis 2020 aus dem EFRE Fördermittel in Höhe von rund 968 Millionen Euro. Zusammen mit der nationalen Kofinanzierung (20 %) können für sieben Jahre Vorhaben in einem Volumen von mehr als 1,2 Milliarden Euro unterstützt werden.

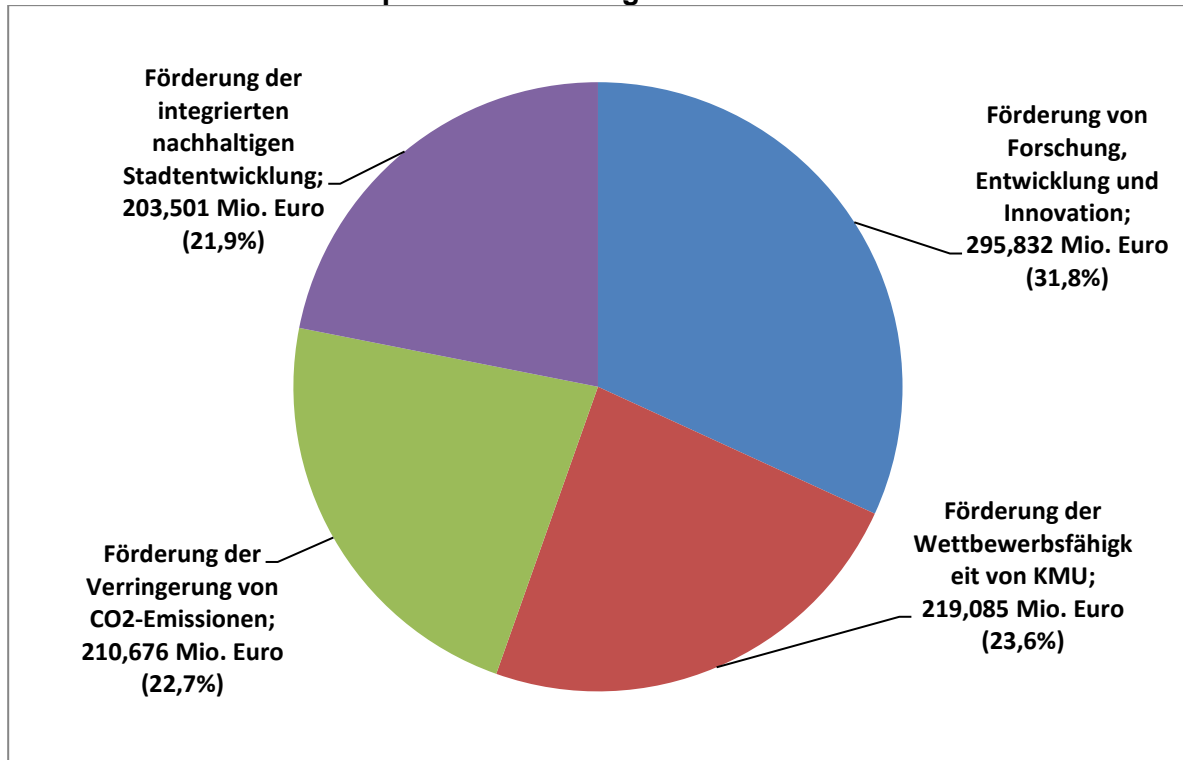
Die genaue Verwendung der Fördermittel aus dem EFRE wird in so genannten Operationellen Programmen festgelegt, auf die sich die Regionen der EU und die Europäische Kommission verständigen. In diesen werden die Ziele, die Entwicklungsstrategie und die Fördermaßnahmen der jeweiligen Region beschrieben. Das Operationelle Programm für den EFRE (OP EFRE) in Mecklenburg-Vorpommern wurde am 8. April 2014 von der Landesregierung bei der Europäischen Kommission eingereicht und von dieser am 29. Oktober 2014 genehmigt. Im letzten Jahr wurde zur Nachjustierung und Feinsteuerung der Umsetzung eine Programmänderung beantragt und von der Europäischen Kommission am 24. September 2018 genehmigt. Die Änderungen sind in den nachfolgenden Daten berücksichtigt.

Das Operationelle Programm für den EFRE in Mecklenburg-Vorpommern gliedert sich in vier Prioritätsachsen, mit denen die Förderung auf spezifische Themen konzentriert wird. Diese Themen sind durch die Europäische Kommission vorgegeben, die einen Katalog von insgesamt elf thematischen Zielen definiert hat. Die konkrete Auswahl der thematischen Ziele für die Förderung, ihre finanzielle Gewichtung und Konkretisierung durch Fördermaßnahmen hat das Land Mecklenburg-Vorpommern vorgenommen. Dies ist im Operationellen Programm beschrieben. Mecklenburg-Vorpommern konzentriert seine EFRE-Mittel auf vier Prioritätsachsen:

- Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation,
- Förderung der Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU),
- Förderung der Verringerung der CO₂-Emissionen,
- Förderung der integrierten nachhaltigen Stadtentwicklung.

Die finanzielle Bedeutung der vier Prioritätsachsen zeigt die umseitige Abbildung.

Die Prioritätsachsen des Operationellen Programms des EFRE 2014-2020



Anmerkung: Ohne EFRE-Mittel für die Technische Hilfe.

Mit der bereits erwähnten Programmänderung im Berichtsjahr 2018 erfolgten moderate finanzielle Verschiebungen zwischen den Prioritätsachsen des Programms. Hiermit wurde auf Veränderungen in den sozioökonomischen und förderpolitischen Rahmenbedingungen sowie auf Entwicklungen bei der Programmumsetzung reagiert. Bei einigen wenigen Maßnahmen des Programms, bei denen finanzielle Mehr- und Minderbedarfe festgestellt wurden, wurde das Mittelbudget angepasst. Die grundsätzliche Zielsystematik und Entwicklungsstrategie des EFRE-OP 2014 - 2020 blieben aber unverändert.

2. Jährlicher Durchführungsbericht und Bürgerinformation

Mecklenburg-Vorpommern hat zu seiner EFRE-Förderung jährlich einen Durchführungsbericht zu erstellen und der Europäischen Kommission vorzulegen. Der Durchführungsbericht stellt die finanzielle und inhaltliche Umsetzung des EFRE dar und beschreibt die mit der Förderung erreichten Ergebnisse. Die Europäische Kommission fasst europaweit die Informationen aus den Jahresberichten zusammen und veröffentlicht sie auf ihrer „Open Data Platform“ unter <https://cohesiondata.ec.europa.eu>.

Da der Durchführungsbericht sehr technisch gehalten ist und primär aus einer Vielzahl von Tabellen besteht, wird ergänzend die vorliegende Bürgerinformation geliefert. Diese gibt die zentralen Inhalte des Durchführungsberichts kurz wieder. Der im Juni 2019 vorgelegte Durchführungsbericht und die Bürgerinformation beziehen sich auf die Umsetzung des Programms zum Stand 31. Dezember 2018.

3. Finanzieller und materieller Fortschritt des Programms

Insgesamt wurden bis Ende 2018 auf Programmebene 2.275 Projekte mit förderfähigen Gesamtausgaben in Höhe von bislang 1.227,35 Mio. Euro ausgewählt. Die Höhe der förderfähigen Gesamtausgaben, die von den Mittelempfängern bislang bei der EFRE-Verwaltungsbehörde geltend gemacht wurden, beträgt 427,13 Mio. Euro. Damit liegt der Anteil der geltend gemachten förderfähigen Ausgaben an den insgesamt geplanten Finanzmitteln des Programms (die so genannte Auszahlungsquote) bei 35,3 %.

Eine Liste mit allen für die EFRE-Förderung ausgewählten Vorhaben findet sich auf dem Europaportal des Landes unter:

http://www.europa-mv.de/foerderinstrumente/fonds_mv/efre/.

Die Durchführung des Programms ist im letzten Jahr weiter gut vorangekommen. Gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl der Projekte um 438 weitere Förderfälle zugenommen. Die Auszahlungsquote ist um 14,5 Prozentpunkte angestiegen. Nach Prioritätsachsen differenziert und mit dem Fokus auf zentrale Ergebnisse lässt sich der Umsetzungsstand in Kürze wie folgt darstellen:

Prioritätsachse 1 – Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation (PA 1):

- In der PA 1 wurden bislang insgesamt 486 Projekte für eine Förderung ausgewählt und Ausgaben in Höhe von 298,10 Mio. Euro bewilligt. Hierbei werden insgesamt 190 Unternehmen unterstützt (wobei die mögliche Mehrfachförderung von Unternehmen in dieser Zahl berücksichtigt ist). Bei den ausgewählten Vorhaben sind private Ausgaben von 108,17 Mio. Euro eingeplant.
- Für den Ausbau der anwendungsnahen Forschungs- und Innovationskapazitäten an öffentlichen Forschungseinrichtungen wurden 150 Projekte, überwiegend für die Beschaffung wissenschaftlicher Geräte, gefördert.
- Die Durchführung von unternehmerischen Forschungs- und Innovationsvorhaben, um letztlich neue Produkte, Dienstleistungen oder Verfahren als Neuheit für das Unternehmen oder den Markt zu entwickeln bzw. einzuführen, wurde in 216 Fällen mit Zuschüssen gefördert. Dabei wurden in 143 Fällen einzelbetriebliche FuE-Vorhaben unterstützt, in 73 Fällen waren es FuE-Verbundvorhaben mit Beteiligung von Unternehmen.
- Darüber hinaus gewähren zwei Risikokapitalfonds offene und stille Beteiligungen an innovative Unternehmen. Durch die Fonds wird der Zugang zu Eigen- und Fremdkapital verbessert. Damit wird ein zentrales Innovationshemmnis für Gründungen, junge Unternehmen sowie länger am Markt etablierte KMU beseitigt und zusätzliche Innovationsprozesse angestoßen. Bislang wurden 53 Beteiligungen eingegangen. Wegen der guten Inanspruchnahme wurde für einen Fonds, der vollständig seine Mittel an die Unternehmen ausgezahlt hatte, im Berichtsjahr bereits ein Nachfolger aufgelegt.

- Die Verbesserung der Zusammenarbeit von Unternehmen und öffentlichen Forschungseinrichtungen in der anwendungsnahen Forschung und Entwicklung wurde durch 73 Verbundvorhaben gefördert, an denen sich 21 verschiedene Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen und 64 verschiedene Unternehmen beteiligen.

Prioritätsachse 2 – Förderung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU (PA 2):

- Im Rahmen der PA 2 wurden 1.247 Projekte gefördert, deren Bewilligungsvolumen sich auf insgesamt 513,12 Mio. Euro beläuft.
- Bei der Förderung zur Steigerung der Investitionstätigkeit von KMU wurden für 179 einzelbetriebliche Investitionsprojekte Zuschüsse zugesagt. Aus dem KMU-Darlehensfonds wurden des Weiteren 50 Darlehen vergeben. Mit den mittels Zuschüssen und Darlehen geförderten Investitionsvorhaben sollen 965 Arbeitsplätze geschaffen und 4.325 gesichert werden. Dabei wurden 49 neue Unternehmen gefördert.
- Für die bedarfsorientierte Verbesserung der wirtschaftsnahen inklusive touristischen Infrastruktur wurden 61 Infrastrukturvorhaben bewilligt. Dabei geht es z.B. um die Erschließung, den Ausbau oder die verkehrsseitige Anbindung von Industrie- und Gewerbegebieten, um die Errichtung, Modernisierung und den Ausbau von Einrichtungen der beruflichen Bildung, um die Beseitigung von Industrie- und militärischen Altlasten oder um die Errichtung und Erweiterung öffentlicher Einrichtungen des Tourismus. Das Wachstum und die Beschäftigung in der Gesundheitswirtschaft wurden bislang durch 31 Projekte unterstützt. Zur Verbesserung der Markterschließung und -durchdringung von KMU wurde in 960 Fällen die Förderung der Teilnahme von KMU an Messen und Ausstellungen gefördert.

Prioritätsachse 3 – Förderung der Verringerung der CO₂-Emissionen (PA 3):

- Zur Verringerung der CO₂-Emissionen wurden in der PA 3 bislang 394 Projekte mit geplanten Kosten von 111,20 Mio. Euro bewilligt.
- Für die direkte Reduzierung der CO₂-Emissionen von Unternehmen und öffentlichen Infrastrukturen wurden in 69 Klimaschutz-Projekten Unternehmen und in 244 Fällen nicht-wirtschaftlich tätigen Organisationen Zuschüsse gewährt. Hier geht es insbesondere um Vorhaben zur Energieeinsparung, zur Verbesserung der Energieeffizienz und zur Nutzung erneuerbarer Energien. Bei der Förderung der Energieeffizienz in öffentlichen Gebäuden wurden bislang 4 Projekte bewilligt. Die Vorhaben führen in der Summe zu einem (geschätzten) jährlichen Rückgang der Treibhausgasemissionen von rund 35.600 Tonnen (gemessen in CO₂-Äquivalenten).
- Für die Förderung des ÖPNV wurden 28 Projekte zugesagt. Begleitet werden hier Investitionen und Maßnahmen im Zusammenhang mit Vorhaben, die auf die Verbesserung der Wirtschaftlichkeit, der Attraktivität, der Barrierefreiheit, der Klimabilanz und der Infrastruktur des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) ein-

schließlich des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) in Mecklenburg-Vorpommern ausgerichtet sind. An ÖPNV-Haltestellen konnten hiermit 395 PKW-Stellplätze und 480 Fahrrad-Stellplätze geschaffen oder erneuert werden. In weiteren 37 Projekten werden Investitionen in den Neu- und Ausbau von Radwegen auf einer Länge von rund 129 km (nach Fertigstellung) gefördert.

Prioritätsachse 4 – Förderung der integrierten nachhaltigen Stadtentwicklung (PA 4):

- Für die integrierte nachhaltige Stadtentwicklung wurden in den bisherigen beiden abgeschlossenen Auswahlrunden insgesamt 92 Projekte für eine Förderung ausgewählt. Im Jahr 2015 hatten die teilnahmeberechtigten 23 Ober- und Mittelzentren des Landes ihre integrierten Stadtentwicklungskonzepte aufgestellt bzw. überarbeitet, um geeignete Projekte zu identifizieren. Der erste Projektaufruf erfolgte Ende 2015. Mitte 2017 startete der zweite Projektaufruf, auf dessen Grundlage im November 2017 weitere Projekte ausgewählt wurden. In der zweiten Jahreshälfte 2018 wurden die Ober- und Mittelzentren zum dritten Mal zur Einreichung ihrer vorausgewählten Projektideen aufgerufen. Ende 2018 stand das Auswahlverfahren kurz vor dem Abschluss.
- Bislang konnten 45 Vorhaben mit förderfähigen Gesamtkosten von 119,44 Mio. Euro bewilligt werden. Dabei zielen elf Projekte auf die Verbesserung der dauerhaften Nutzung des kulturellen Erbes. Sieben städtebauliche Projekte sind auf die Erschließung stadtnaher und innerstädtischer Brachflächen, die Wohnumfeldgestaltung und Grünvernetzung gerichtet, daneben werden drei umweltrelevante Verkehrsinfrastrukturprojekte gefördert. Weitere 24 Projekte dienen zur Verbesserung städtischer Infrastrukturen, darunter mehrere Schulbauvorhaben sowie drei Projekte zur Förderung von Kindertageseinrichtungen

4. Etappenziele des Leistungsrahmens

Um die Operationellen Programme stärker auf eine Ergebnisorientierung hin auszurichten, wurde von der Europäischen Kommission der so genannte Leistungsrahmen als ein neues Element in der Förderperiode 2014 bis 2020 eingeführt. Alle Operationellen Programme mussten am Anfang der Förderperiode bzw. zum Zeitpunkt ihrer Genehmigung quantifizierte Zielvorgaben festlegen, anhand derer ihre Leistungsfähigkeit zur Halbzeit der Förderperiode (Stichtag 31.12.2018) beurteilt wird. Abhängig von der Erfüllung dieser Ziele bis Ende 2018 kann dann einem Programm die leistungsgebundene Reserve in Höhe von 6 % der vorgesehenen EFRE-Mittel zugewiesen werden. Für das OP EFRE Mecklenburg-Vorpommern beläuft sich die leistungsgebundene Reserve auf insgesamt 58,07 Mio. Euro. In Mecklenburg-Vorpommern zeigt die Überprüfung des Leistungsrahmens, dass in sämtlichen Prioritätsachsen die Etappenziele erreicht werden. Die Leistungsreserve wird somit nach Bestätigung durch die Europäische Kommission für die weitere EFRE-Förderung im Land zur Verfügung stehen.